Humanistische Union

Fritz Bauers Erbe - Gerechtigkeit verjährt nicht. Ein Dokumentarfilm von Isabel Gathof, Sabine Lamby und Cornelia Partmann

Zum Gedenken an ihr Gründungs- und Vorstandsmitglied Fritz Bauer, stiftet die Humanistische Union einen Preis für besondere Verdienste um die Demokratisierung, Liberalisierung und Humanisierung der Rechtsordnung in der Bundesrepublik Deutschland. Die Preismedaille trägt das Zitat von Fritz Bauer :

"Gesetze sind nicht auf Pergament, sondern auf empfindliche Menschenhaut geschrieben."

Die Medaille wird an Persönlichkeiten oder Institutionen verliehen, die sich im Sinne der Überzeugungen Fritz Bauer's und der Bestrebungen der Humanistischen Union in allgemeiner Weise oder auf einen besonderen Gebiet darum bemüht haben, der Gerechtigkeit und Menschlichkeit in unserer Gesetzgebung, Rechtsprechung und im Strafvollzug Geltung zu verschaffen. Ihn erhielten unter anderem 28 Erstunterzeichnenden des Aufrufs zur Desertion im Kosovo-Krieg der NATO, Günter Grass und der Lübecker Arzt Klaus Waterstraat, der sich für die Abschaffung des §218 einsetzte und, da dies nicht gelang, die freie und unabhängige Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle in Lübeck mitbegründete.

Anlässlich des 55. Todestags von Fritz Bauer zeigt das Willy-Brandts-Haus Lübeck den Film „Fritz Bauers Erbe – Gerechtigkeit verjährt nicht“

Der systematische Massenmord in den Konzentrationslagern des NS-Regimes war nur durch die Unterstützung von tausenden Mittäterinnen und Mittätern möglich. Lange konnte die deutsche Justiz dieser historischen Tatsache nicht gerecht werden. Durch Generalstaatsanwalt Fritz Bauer wurden bei den Frankfurter Auschwitz Prozessen 1963 zum ersten Mal Angeklagte für Beihilfe zum Mord vor ein deutsches Gericht gebracht. Doch schon damals kam es, trotz umfassender Erkenntnisse, nicht zu einer Prozessflut – im Gegenteil: die Strafverfolgung von NS-Verbrechern nahm sogar ab. Rund 60 Jahre später findet Fritz Bauers Erbe nun Anwendung.

Der Dokumentarfilm „Fritz Bauers Erbe – Gerechtigkeit verjährt nicht“ (Deutschland 2022) von Isabel Gathof, Sabine Lamby und Cornelia Partmann zeigt anhand der jüngsten NS-Prozesse wie sich Fritz Bauers Ansatz als neues Prinzip der Rechtsauffassung in Deutschland etablieren konnte. Mit bewegenden und aufrüttelnden Zeitzeugenberichten von Überlebenden, entfaltet der Film eine faszinierende Geschichte darüber, wie die Gerechtigkeit ihren Weg in die deutschen Gerichte fand. Außerdem veranschaulicht er die wegbereitende Bedeutung der heutigen Urteile als Mahnung für die Zukunft.

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

<https://luebeck.humanistische-union.de/veranstaltungen/2023/fritz-bauers-erbe-gerechtigkeit-verjaehrt-nicht-ein-dokumentarfilm-von-isabel-gathof-sabine-lamby-und-cornelia-partmann/>

Abgerufen am: 15.05.2024